

„Europe Unite! ist ein Inkubator für engagierte Changemaker, die aus ihren Ideen Organisationen machen wollen“

Experte

Felix Oldenburg, European Director und Hauptgeschäftsführer Ashoka Deutschland

Vortrag

Europe Unite! ist eine Organisation, die als Inkubator aus Ideen neue Organisationen entstehen lässt. Um erfolgreich sein zu können, muss diese Organisation verschiedene Kriterien bzw. Funktionen erfüllen.

Sie muss aktiv nach Personen und Ideen suchen, um diese zu vernetzen und zu unterstützen. Auf diese Weise nimmt die Organisation eine „Spürhund-Funktion“ wahr.

Zusätzliche Aufgabe ist es, alle Beteiligten dazu zu ermutigen, „groß“ und visionär zu denken.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, benötigt die Organisation finanzielle Ressourcen:

Für Europe Unite! sind mehrere Instrumente der Finanzierung denkbar. Möglich sind verschiedene Arten von Förderungen, Spenden, Eigenkapital oder eine Kombination dieser Instrumente.

Um einen dauerhaften, erfolgreichen Bestand der Organisation zu sichern, ist eine spezielle Jugendförderung nötig, die Nachwuchs gezielt sichert und ausbildet.

Diskussion

Für die Organisation Europe Unite! sind verschiedene Strukturen denkbar. Möglich ist, dass die Organisation „gar keine feste Struktur“ hat, da dies die Ergebnisoffenheit einschränken könnte. Denkbar ist aber auch das Organisationsmodell einer Genossenschaft (alle Stakeholder werden beteiligt, das Konzept ist grenzübergreifend bekannt und akzeptiert). Alternativ könnte Europe Unite! keine große Organisation, sondern die Vernetzung vieler kleiner sein.



Zur Gründung der Organisation braucht „eine Person eine Idee zur Veränderung und muss dreist genug sein, diese Idee kundzutun“. Anschließend muss die Idee frei wachsen können. Es muss außerdem absolute Ergebnisoffenheit gewährleistet sein, um flexibel reagieren zu können. Nur so kann man einen gesellschaftlichen Wandel voran bringen.

Auf dem Weg können Stolpersteine auftauchen: Es könnte zu Uneinigkeit bezüglich der Kriterien für „eine gute Idee“ kommen. Dann stellt sich die Frage: Wer bewertet das? Außerdem könnte die „gute Idee“ am Anspruch der Realität scheitern – es gilt Mechanismen zu definieren, um dies zu vermeiden.

Im Prozess muss eine Beteiligung möglich sein. Menschen müssen die Chance bekommen, Ideen zu bewerten. So sichert man neben Transparenz und Vertrauen auch den Willen, mitzumachen.

Geklärt werden müsste, ob die Organisation „endlich“ ist und sich auflöst, sobald die Ziele erreicht sind. Zeitliche Beschränkung kann dabei unterstützen, dass sich die Organisation nicht nur mit sich selbst befasst, sondern die Ziele bzw. die Grundidee nicht aus den Augen verliert.